

Unmittelbar an den Bundestag wird sich die Sommerwanderung anschließen, die vom 19. bis 21. August durch den thüringischen Teil des fränkischen Grabfeldes und, unter Leitung bewährter Bundesfreunde, zu wichtigen Kulturstätten und Naturdenkmälern führen wird (Eisfeld-Hilburghausen-Gleichberge-Römhild-Vibra). Wir bitten die Bundesfreunde, sich jetzt schon für die 2. Augushälfte die Teilnahme an Bundestag und Sommerwanderung vorzunehmen.

Die Ortsgruppe Bamberg des Frankenbundes hat seit 1. März 1929 ein eigenes Postcheckkonto. Die werten Mitglieder der Bamberger Ortsgruppe werden gebeten, den Betrag von 5.— Mk. für das Werkblatt und den Ortsbeitrag zu 1.— Mk. für 1929 bis spätestens 20. April 1929 auf das Postcheckkonto 42 737 (Postcheckamt Nürnberg) einzuzahlen. Nach diesem Zeitpunkt wird der Gesamtbetrag zu 6.— Mk. durch einen Voten oder per Nachnahme erhoben werden. Die Einbelegegebühr durch den Voten beträgt 15 Pfg.

Die Schutzfrau von Münnerstadt. Es ist etwas Eigenes um die deutschen Heimatspiele. In allen steckt soviel Liebe zur Heimat und soviel unbeugbarer Wille zur Selbstbehauptung eines sich seiner Kraft bewußten Bürgertums, daß sie die Unterstützung aller derer verdienen, die Volk und Heimat lieben und die in der Auf- führung solcher Heimatspiele das wirk- samste Mittel zur Pflege und Förderung des Heimatgedankens sehen. Das Münner- städter Heimatspiel „Die Schutzfrau von

Münnerstadt“, das seit zwei Jahren mit großem Erfolg aufgeführt wird, gelangt auch heuer wieder an sieben Tagen — das erstemal am Pfingstmontag — zur Dar- stellung. Mitten in der Stadt auf einer Naturbühne, die nur durch einen kleinen Holzanbau verlängert wird, vor schönen, alten Fachwerkhäusern spielen sich die Er- eignisse in farbenprächtigen Szenen ab. Ein wunderbarer Geist aus fernem Tagen schwebt über dieser Dichtung und zieht die Zuhörer stets aufs neue in ihren Bann. Alte Volksbräuche leben wieder auf bei dem reizenden Erntefest. Bürgerstolz und Opferfreudigkeit, Selbstenut und Tapfer- keit, Gottvertrauen und freudige Hingabe an die Heimat bilden das Fundament, auf dem sich das Leben dieser Menschen auf- baut, und beseelt von einer sieghaften Zu- versicht retten sie mit Hilfe der himmlischen Schutzfrau ihre Stadt aus Feindesnot. Münnerstädter Bürger und Bürgerskinder lassen es sich angelegen sein, die Dichtung, die aus der Feder des Herrn Pfarrers Ludwig Rüdling stammt, in meister- lichem Spiel bei glänzender Inszenierung vor den Augen einer begeisterten Zu- schauermenge ersehen zu lassen. Möge auch in diesem Jahre eine freundliche Sonne die Aufführungstage vergolden, da- mit die Spiele einen unge störten Verlauf nehmen können und Münnerstadt be- tragen kann an der Erneuerung edlen Bürgertums und guter Sitte zum Wohle unserer fränkischen Heimat und unseres deutschen Vaterlandes. Die Aufführungen finden statt am 20. Mai, 9. Juni, 29. Juni, 4. August, 15. August, 1. September, 8. September.

N.

B ü c h e r t i s c h

Dr. Karl Reisert, **Aus dem Leben und der Geschichte deutscher Lieder.** Mit einer Beilage: 100 Semester „Deutsches Kommers- buch“ und 50 Semester „Deutsche Lieder“. Freiburg i. Br. 1929. Herber & Co. Geb. 6.— Mark.

In der früheren Zeitschrift des Fran- kenbundes, dem „Frankenland“, 1921, S. 59 f. habe ich die 12. Auflage des „Deutschen Kommersbuches“ besprochen und dem Herausgeber Glück zu diesem Werk gewünscht. Das Ansehen des Buches ist unterdessen wahrlich nicht geringer geworden. Jetzt hat Reisert (den wir sehr gerne unseren Bundesfreund nennen) eine Art literaturgeschichtlicher Ergänzung dazu gegeben, indem er eine größere Anzahl seiner früher in Zeitschriften und Zeitun- gen veröffentlichten Aufsätze über die Entstehung und die Geschichte bekannter

deutscher Lieder in Buchform vereinigte. Mit diesen Aufsätzen, die fast sämtlich mühevolle Forschungen voraussetzen, hat sich Reisert in die Reihe unserer nam- haften Literaturforscher gestellt. Wer etwa lesen will, wie „Die Vore am Tore“ entstand oder „Vom hoch'n Olymp herab“, wer das Rätsel des Gaudeamus „Ubi iam fuere“ gelöst sehen will, wen das „Strahllose Mädchen“ des Volkslieds oder das „Kartoffellied“ fesselt, wer hören möchte, wie „O Deutschland hoch in Ehren“ gedichtet, in Töne gesetzt und verbreitet wurde — und wer mit der Filia hospitalis oder der Lindenwirtin nähere Bekannt- schaft schließen möchte — der greife zu dem (auch hübsch gedruckten und gebun- denen) Buch; er wird es mit neuen und zum Teil überraschenden Erkenntnissen aus der Hand legen.

P. S.

Ihre Tapeten

kaufen Sie natürlich wie immer bei



Rossat-Geiller
Würzburg, am Dom

Ferdinand Cademann, **Das Zeichenbuch der Katharina Geigerin** und die Künstlerfamilie Geiger in Schweinfurt. Mit etwa 50 Seiten Wiedergabe der hauptsächlichsten Zeichnungen aus dem Zeichenbuch von Katharina Geiger, einige Zeichnungen ihrer Schwester, der Münchener Künstlerin Margareta Geiger und einiger Delgemälde der Künstlerfamilie Geiger. Im Selbstverlag des Herausgebers. Druck der Universitätsdruckerei H. Stürz A.-G., Würzburg.

Das ist eine ungewöhnliche Gabe, die uns der Herausgeber da auf den Tisch legt. Nach einer familiengeschichtlichen Einleitung, die uns mit der gut altfränkischen Malerfamilie Geiger in Schweinfurt bekannt macht — der Verfasser ist selbst mit ihr verwandt — läßt er die ganz köstlichen Bleistiftzeichnungen, die mit Tusche sauber ausgeführt sind, folgen. Und da wird nun Franken vor 120 Jahren lebendig, mit seinen gräflichen Herrschaften und seinen Bürgern, seinen Elegants und Offizieren und Studenten, seinen Bäuerinnen und Höckerinnen, seinen Polizeidienern und Rindsmägden. Für alle Schichten des Volkes hatte Katharina Geiger ein scharfes Auge und eine sichere Hand — und den nötigen Humor dazu. Gegner des Bublikopfes werden mit sauerlützer Miene eine ganz ähnliche Haartracht der Damen jener Zeit, den Tituskopf, bewundern können. Das Buch ist sehr vornehm in der Ausstattung und eignet sich namentlich zu Geschenkzwecken vortrefflich. Möchte es seinen Weg in recht viele fränkische Familien finden!

P. S.

Guido Hartmann, **Auf der Sehnsucht Schwingen**. Gedichte. 2. Auflage. Verlag Dr. Kirsch'sche Druck- und Verlagsanstalt Aschaffenburg. 1928.

Derselbe, **Der Speßart in der Literatur**. Verlag Dr. J. Kirsch, Aschaffenburg.

Derselbe, **Aus dem Speßart**, Kultur- und Heimatbilder. Mit 52 Aufnahmen des Verfassers. 5. bedeutend erweiterte Aufl. 1928. Verlag Dr. J. Kirsch, Aschaffenburg.

Man darf den Verfasser beglückwünschen, daß seine drei Werke in einem Jahr in der gleichen Verlagsanstalt und z. T. in neuen Auflagen erscheinen konnten. Sein Gedichtband hat in der früheren Zeitschrift des Frankenbundes, im „Frankenland“, schon eine eingehende Würdigung erfahren; das dort abgegebene günstige Urteil bleibt bestehen. Die kleine Schrift „Der Speßart in der Literatur“ bietet wertvolle Nachweise und wird namentlich allen im Speßart wirkenden Lehrern hoch-erwünscht sein. Mit den Kultur- und Heimatbildern „Aus dem Speßart“ hat der Verfasser einen besonders guten Griff getan und ist offenbar einem starken Bedürfnis entgegengekommen. Die farbenreiche Art der Darstellung erfreut immer wieder. Aber auch ein guter Photograph ist G. Hartmann, das beweisen die künstlerischen Aufnahmen, die Stimmungsbilder aus Natur, Kunst und Menschenleben bieten; es sei ganz besonders auf die schönen Trachtenbilder hingewiesen. Das Buch wird auch weiterhin seinen Weg in viele Häuser finden.

P. S.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Anton Fries, Würzburg, Fleicherring 7.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Bruno Franz, Würzburg, Domschulstraße 1

Druck: J. M. Richter's Buch- und Steinbruderei, Würzburg.

Hans Tiefel / Würzburg

Nur Martinspassage

Das Haus für solide Wohnungs-Einrichtungen

sowie Einzeilmöbel in allen Preislagen.

Eigene Spezial-Werkstätten für Clubmöbel.

Franko Lieferung. — Bequemste Zahlungsweise